

Faire heiße Schokolade



Chiara Schmitter, Damaris Ulmer, Helen Untz, Maja Noller, Robin Mannhorst

Klasse E11/1 der Mildred-Scheel-Schule Böblingen

1. Einleitung

Im Rahmen der Lehrplaneinheit „Projektmanagement“ des Wirtschaftsunterrichts am ernährungswissenschaftlichen Gymnasium der Mildred-Scheel-Schule Böblingen sollte unsere Klasse E11/1, jeweils in einzelnen Gruppen, unterschiedliche Projekte für den Wettbewerb „Fair is school“ organisieren und umsetzen. Auf den folgenden Seiten möchten wir, Chiara Schmitter, Damaris Ulmer, Helen Untz, Maja Noller und Robin Mannhorst, das Projekt „Faire heiße Schokolade“ unserer Gruppe vorstellen und genauer beschreiben.



2. Projektdefinition

Unser Projektziel war es, dass wir mit dem Projekt das Bewusstsein über ausbeuterische Kinderarbeit in der Welt steigern wollten, z.B. in den Bereichen wie viele Kinder Betroffen sind, in welchen Ländern es noch Kinderarbeit gibt oder welche Folgen und Auswirkungen Kinderarbeit hat. In Verbindung dazu, wollten wir auf die Wichtigkeit von Fair-Trade-Produkten aufmerksam machen, das Wissen über diese Produkte erweitern und möglichst viele Leute erreichen und informieren.

Diese Ziele wollten wir durch einen Verkauf von Fair-Trade heißer Schokolade erreichen. Diese sollte aus FairTrade-Kakaopulver hergestellt werden und vor einem Supermarkt, nach Wahl auch mit wiederverwendbaren Bambusstrohhalmen, verkauft werden. Dabei wollten wir selbst gestaltete Informationsflyer verteilen und mit den Leuten ins Gespräch kommen.



3. Planung

Bei der Planung des Projekts kamen wir auf die Idee Sponsoren zu suchen, da wir finanziell eingeschränkt waren, aber gleichzeitig so viel Geld des Erlöses wie möglich spenden wollten. Wider Erwartens haben sich letztendlich zwei Sponsoren für FairTrade-Kakao gefunden: Beckscocoa, die uns 1,5kg Trinkschokolade und Rapunzel, die uns sechs Mal 300g Trinkschokolade zur Verfügung stellten. Es kamen auch noch weitere Sponsoren dazu, wie Die Gute Schokolade und Fairtrade, die uns Schokolade und zwei Firmen namens Boopan und BamBaw, die uns Bambusstrohhalme zuschickten. Zusätzlich bekamen wir auch immer etwas Informationsmaterial mitgeliefert.

Bei unserem Verkaufsort entschieden wir uns für einen Supermarkt, da am Wochenende viele Leute einkaufen gehen und wir somit eine große Anzahl an Menschen erreichen konnten. Somit bekamen wir am 15.12.2018 beim Frischemarkt Knittel in Schönaich die Erlaubnis, verkaufen zu dürfen.



Wir entschieden uns, den Erlös des Verkaufs an UNICEF zu spenden da diese Organisation den Zielen, die wir erreichen wollten, entspricht und vertrauenswürdig ist.

Werbung, um auf unseren Verkauf aufmerksam zu machen, war ein anderer wichtiger Punkt in unserer Vorbereitung. Dafür haben wir zum einen Werbeplakate erstellt, welche wir in der Schule und in Schönaich aufgehängt haben, und zum anderen viele



Verwandte, Freunde oder Bekannte persönlich zu unserem Verkauf eingeladen. Da wir aber auch jüngere Leute und Jugendliche ansprechen wollten, entschieden wir uns dazu, über soziale Medien auf unseren Verkauf und das Projekt aufmerksam zu machen. Insbesondere über unseren Instagram-Account „faire_heisseschokolade“. Dabei wurde nicht nur Werbung über unseren Verkauf, sondern auch kurze Informationen über FairTrade, UNICEF oder „Fair is school“, sowie unsere Intentionen thematisiert.



Unser selbst designtes Logo mit der Tasse vor der Weltkugel, sollte herausstechen und schnell wiedererkennbar sein. Es weist darauf hin, dass man insbesondere beim Konsum von Nahrung und Getränken auf die Nachhaltigkeit und die faire Herstellung dieser Produkte achten soll und somit die Welt mit Menschen und Lebewesen täglich ein bisschen mehr schützt.

Eine weitere Idee war es, einen kurzen Zeitungsbericht, der unseren Verkauf und das Projekt vorstellt und Werbung dafür macht. Am 15. Januar 2019 war dann ein kleiner Bericht über uns in der Kreiszeitung Böblinger Bote zu finden.



Der Flyer sollte die Themen Kinderarbeit und FairTrade, aber auch unser Schulprojekt und eine kurze Vorstellung über uns enthalten sowie die Leute zum Nachdenken anregen.



Da wir nach dem ersten Verkauf am Knittel noch sehr viel an Kakaopulver übrig hatten und wir dieses nicht privat behalten wollten, entschlossen wir uns, noch einen weiteren Verkauf zu starten. Dieser benötigte keine große neue Organisation, da wir bis auf Ort und Datum alles gleich machen wollten. Wir haben bei Edeka Hacker in Weil im Schönbuch nach einer Verkaufsmöglichkeit angefragt und durften am 27.12.2018 ein weiteres Mal verkaufen. Somit mussten lediglich neue Werbepлакate mit neuem Verkaufsort und Termin erstellt, gedruckt und aufgehängt werden.

4. Durchführung

Am 15.12.2018 trafen wir uns um 7.00 Uhr in Schönaich vor dem Supermarkt, um unseren Stand aufzubauen und alles für den bevorstehenden Verkauf vorzubereiten. Um 8.00 Uhr waren wir dann soweit, dass wir pünktlich mit dem Verkauf beginnen konnten. Am 27.12.2018 trafen wir uns erst um 7.30 Uhr zum Aufbau in Weil im Schönbuch vor dem Edeka, da wir beim Knittel gemerkt hatten, dass so früh noch nicht so viele Leute einkaufen waren und eine heiße Schokolade wollten. Um 8.30 Uhr haben wir dann mit dem Verkauf begonnen. Die Reaktionen auf uns waren sehr unterschiedlich: Einige waren sehr interessiert, sind mit uns in ein tieferes Gespräch gekommen und haben eine heiße Schokolade getrunken. Jedoch gab es auch einige, die sich nicht dafür interessiert haben und einfach weiter gegangen sind. Insgesamt war die Resonanz aber sehr gut, viele lobten unseren Stand und fanden es sehr gut, dass wir uns gegen Kinderarbeit einsetzen und aufmerksam machen. Das war auch der Grund dafür, warum einige zwar keine heiße Schokolade gekauft, allerdings aber einfach so Geld gespendet haben. Die kostenlose Fair-Trade-Schokolade zum Probieren kam bei allen gut an, sowohl bei Kindern als auch bei Erwachsenen. Auch die vielfältigen Flyer der einzelnen Sponsoren wurden von einigen interessiert angeschaut oder mitgenommen. Mit den wiederverwendbaren Bambusstrohhalm konnten wir ebenfalls einigen Leuten eine Freude bereiten, da diese einen guten und nachhaltigen Ersatz für die bald abgeschafften Plastikstrohhalm darstellen. Um 13.00 Uhr haben wir unseren Stand wieder abgebaut.

Unser Erlös betrug insgesamt 535€, den wir an UNICEF spenden konnten.



5. Fazit

Das Projekt „FairTrade-heiße Schokolade“ war unserer Meinung nach ein sehr gelungenes und erfolgreiches Projekt, da wir unsere zu Beginn gesetzten Projektziele ohne große Schwierigkeiten erreicht haben.

Während des Verkaufs lief alles sehr gut und strukturiert, was wir unserer durchdachten Planung zu verdanken hatten. Wir hatten viel Spaß bei unserer Arbeit und waren motiviert, benachteiligten Kindern helfen zu können. Dies kam beim Verkauf gut zum Ausdruck und hat viele Menschen zum Nachdenken angeregt. Es wurde im Vorfeld an alle benötigten Materialien gedacht und diese auch mitgebracht, sodass nichts gefehlt hat.

Da sowohl der Erlös, welchen wir durch unser Projekt an UNICEF spenden konnten, als auch die Anzahl der Menschen, welche wir durch unser Projekt erreichen konnten, viel höher war, als wir erwartet hatten, sind wir mit unserem Projekt sehr zufrieden. Wir haben unsere Ziele erreicht und gleichzeitig dabei sehr viel Neues gelernt. Außerdem wissen wir nun nicht nur viel über FairTrade und Kinderarbeit Bescheid, sondern konnten im Bereich des Projektmanagement auch praktische Erfahrungen sammeln.

Glücklicherweise durften wir die Erfahrung machen, wie eine gute Gruppenarbeit aussieht und dass sehr viel erreicht werden kann, wenn alle mitarbeiten, sich einsetzen und produktiv zusammenarbeiten. Im Kontakt mit den Menschen durften wir erfahren, wie unterschiedlich die Meinungen und Reaktionen in Bezug auf diese Themen sind und wie man damit umgeht. Es hat uns gezeigt, dass man bei dieser Art von Projekt offen im Umgang mit Menschen sein muss und auf sie zugehen und ansprechen muss, um sie auf sich und ein Thema aufmerksam zu machen und das Interesse zu wecken.

Dieses Projekt war für uns alle eine große Bereicherung und hat uns Freude bereitet, weshalb wir es auf jeden Fall weiterempfehlen und jeder Zeit wieder etwas in diese Richtung machen würden!



6. Bilder



